

Vierzehnter

# J a h r e s b e r i c h t

d e s

M a n n h e i m e r

# Vereines für Naturkunde.

---

V o r g e t r a g e n

i n

der jährlichen General-Versammlung  
bei der 15<sup>ten</sup> Stiftungsfeier

den 14. November 1847

v o n

**Dr. Carl Anton Löw,**

Großherzogl. Bad. Oberhofgerichts-Kanzleirathe in Mannheim, Ehren-  
und correspondirendem Mitgliede mehrerer gelehrten Gesellschaften.

---

N e b s t

einer ökonomisch-naturhistorischen Abhandlung,

und dem

**Mitglieder-Verzeichnisse.**

---

Druckerei von Kaufmann.

1848.

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

# Jahresbericht

des Mannheimer  
Vereines für Naturkunde,

erstattet am 14. November 1847

von

Oberhofgerichtskanzleirath Dr. Löw.

---

Hochansehnliche Versammlung!

Zum dritten Male ist es mir vergönnt, diese Hochverehrliche Versammlung von dem jährlichen Wirken des nun schon 14 Jahre bestehenden Vereines für Naturkunde zu unterrichten. Meine früheren Berichte werden — wie ich hoffe und wünsche — Ihnen, Hochzuverehrende Anwesende! die Ueberzeugung verschafft haben, daß ich fern von eitlerm Lobe und fern von Uebertreibung der Verhältnisse mich stets bemühte, treu und ohne Schminke dasjenige vorzutragen, was sich in dem verflossenen Jahre in unserer wissenschaftlichen Verbindung ereignet hat. In derselben Weise und mit denselben Gesinnungen, wie früher, will ich Ihnen auch heute Kenntniß geben von dem, was in diesem Jahre in unserem Vereine geschehen ist.

Der große Auschuß hatte jeden Monat regelmäßig eine Sitzung, hie und da fanden auch zwei Sitzungen Statt, je nachdem sich die Geschäfte drängten. In diesen Sitzungen wurden auffer den laufenden Gegenständen namentlich auch die inneren Vereinsangelegenheiten besorgt. Im Ganzen hielten wir 14 Sitzungen. Auch die medicinische Section hielt alle vier Wochen eine Sitzung, wobei wissenschaftliche Vor-

träge gehalten wurden und verschiedene Diskussionen vor-  
kamen. Die jeweils stattgehabten Sitzungen erfreuten sich  
stets einer regen Theilnahme von Seiten ihrer Mitglieder.

Unsere Sammlungen wurden in diesem Jahre theils durch  
Geschenke, theils durch Ankäufe wieder ziemlich vermehrt.  
Einen sehr schätzbaren Beitrag zu unserer entomologischen  
Sammlung erhielten wir durch Herrn Privatdocenten Dr.  
Fischer in Freiburg, indem uns derselbe zwei Schachteln  
mit 117 beziehungsweise 62 Käfern übersendete.

Herr Buchhändler Sigmund Köffler beschenkte uns  
mit einem fossilen Hirschgeweih, welches in der Gegend von  
Ultripf im Rheine gefunden wurde.

Herr Commerzienrath Jobst in Stuttgart überschickte  
uns eine Partie Kartoffelsaamen.

Unsere Mineralien wurden durch den Ankauf einer aus-  
gesuchten geognostischen Sammlung aus unserem Vaterlande  
bedeutend vermehrt.

Unsere Fossilien wurden erst neuerdings wieder mit einem  
fossilen Stoßzahn bereichert, den wir von einem gewissen  
Schiffer Lauth aus Feudenheim erkaufen, welcher denselben  
im Neckar zwischen Feudenheim und hier mit dem Fischer-  
neße gefunden hat.

Die Vereinsbibliothek, welche nach einem jüngsthin er-  
statteten Berichte des Herrn Bibliothekars, Oberarzt Dr.  
Weber, im Ganzen aus 579 Werken und Zeitschriften be-  
steht, erhielt im verflossenen Jahre theils durch Geschenke,  
theils durch Ankauf ebenfalls einen beträchtlichen Zuwachs.

Geschenkt wurden uns:

1. von Herrn Privatdocenten Dr. Fischer in Freiburg:
  - a. dessen  
dissertatio inauguralis zoologica sistens enu-  
merationem Coleopterorum etc., ferner:
  - b. dessen  
mikroskopische Untersuchungen über die Käferschup-  
pen, und:

e. die Statuten des Seminars für Mathematik und Naturwissenschaften an der Universität Freiburg vom Jahr 1846;

2. von dem Vereine für Naturkunde im Herzogthum Nassau:

das dritte Heft seiner Jahrbücher;

3. von unserem sehr geschätzten Ehrenmitgliede, Herrn Rector Dr. Herberger in Kaiserslautern:

die Fortsetzung seiner Jahrbücher für Pharmacie, vier Hefte;

4. von dem Vorstande der practischen Feld- und Gartenbaugesellschaft der bayerischen Pfalz, Herrn Dochnahl in Neustadt:

die pfälzische Gartenzeitung vom Jahr 1846, so wie vom laufenden Jahre, und dessen neues pomologisches System;

5. von dem Entomologen Herrn Dr. Johann Gisl zu Geisenbrunn:

a. dessen Schrift

über eine neue Familie, Sippe und Gattung aus der Ordnung der Käfer, mit einer Abbildung, München 1856,

b. dessen

Beschreibung des Skelets des dreistreifigen Nachtäffers, mit einer Abbildung, München 1856,

c. dessen

systematische Uebersicht der Wanzen und Cicaden der Umgebung von München, 1857, und:

d. dessen

Systema insectorum secundum classes, ordines, genera, species, cum characteribus, synonymis, annotationibus, locis et iconibus, Monachi 1857;

6. von Herrn Dr. Mauz in Gßlingen:

dessen Erörterungen über die Kartoffelkrankheit;

7. von dem Vereine für vaterländische Naturkunde im Königreiche Württemberg zu Stuttgart:

dessen Verhandlungen, Jahrgang 1846 S. 2 u. 3.  
 und Jahrgang 1847 S. 1 u. 2;

8. von dem Gartenbauverein in Mainz:

dessen siebenter Jahresbericht und das Programm für die am 23. September 1847 dort abgehaltene Gemüse-, Obst- und Blumenausstellung;

9. von unserem, um die Vereinsinteressen sehr verdienten Mitgliede, Herrn Naturforscher Dr. Carl Friedrich Schimper von hier,

zwölf verschiedene Aufsätze und Abhandlungen, und zwar:

a. die Eiszeit,

b. ein lithographirtes und colorirtes Ringelblatt,

c. eine lithographirte Merktafel,

d. ein Gedenkblatt von 1858, mit drei Gedichten,

e. Abdruck eines wissenschaftlichen Sendschreibens aus den Protokollen der großen Versammlung deutscher Naturforscher in Erlangen v. Jahr 1840,

f. Abdruck eines Anerbietens zum Privatunterricht,

g. Abdruck über die Ankunft wissenschaftlicher Schätze,

h. zwei Artikel über die Windhose, enthaltend eine Beschreibung, Umfrage und Resultat der Aufsuchung,

i. Extraabdruck des Aufsatzes: „die drei Ristchen in der Zauberflöte“,

k. Geologische Karte mit Darstellung der Hebungsphänomene und mit einigen Gedichten, und:

l. Blick auf die Naturwissenschaften;

10. von Herrn Verlagsbuchhändler Carl Hoffmann in Stuttgart:

der fünfte Jahrgang 1846 des Buches der Welt;

11. von Herrn Dr. Hammerschmidt in Wien:

die allgemeine österreichische Zeitung für den Landwirth, Forstmann und Gärtner v. Jahr 1847;

12. von der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde in Hanau:

deren Jahresbericht über das Gesellschaftsjahr 1845/46;

13. von dem naturhistorischen Vereine der preussischen Rheinlande in Bonn durch dessen Vicepräsidenten Herrn Dr. Marquart:

a. Debey, Beiträge zur Lebens- und Entwicklungsgeschichte der Rüsselkäfer aus der Familie der Attelabiden, Bonn 1846,

b. Müller, Monographie der Petrefacten der Nacher Kreideformation, Bonn 1847,

c. Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande vom Jahr 1846, und:

d. das Correspondenzblatt gedachten Vereines von demselben Jahre;

14. von Herrn Bergrath Wilhelm Haidinger in Wien: dessen Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien, Monate Mai bis November 1846;

15. von dem naturforschenden Vereine in Riga: dessen Arbeiten Bd. 1. S. 1. Rudolstadt 1847; endlich:

16. von unserem, in der literarischen Welt rühmlich bekannten Ehrenmitgliede, Herrn Stabsarzt Dr. Griesslich in Carlsruhe:

dessen jüngst erschienenenes vortreffliches deutsches Pflanzenbuch.

Durch Kauf wurden erworben:

1. Schmidt, Petrefactenbuch.

2. Vogt, Lehrbuch der Geologie und Petrefactenkunde.

3. Isis, von Oken, Jahrgang 1846 und 1847.

4. Nöggerath, über das Erdbeben vom Jahr 1846.

5. Dessen Entstehung und Ausbildung der Erde.

6. Koch, Riesenthier der Urwelt,

und außerdem noch 59 verschiedene medicinische Werke.

Die ehrenden Beweise fortgesetzter Theilnahme von Seiten

der Herren Geschenkgeber verdienen unsere dankbare Anerkennung in vollem Maaße.

Auch in diesem Jahre ließen wir an gewissen Tagen und zu bestimmten Stunden das naturhistorische Museum dem freien Zutritt des Publikums öffnen, und gestatteten den hiesigen Lehranstalten zu jeder Zeit die Anschauung unserer Sammlungen und die Benutzung der Pflanzen im botanischen Garten zum Zwecke des Unterrichts.

Der Verkehr mit auswärtigen Vereinen wurde lebhaft unterhalten, und mit größtem Vergnügen können wir berichten, daß der naturforschende Verein zu Riga uns vor einiger Zeit durch Uebersendung seiner unter der Redaction der Herren Dr. Müller und Dr. Sodoffsky im Druck erschienenen Arbeiten äußerst freundlich zugekommen ist.

Bei der am 29. November v. J. vorgenommenen Wahl der Mitglieder des engeren Vorstandes wurden sämtliche Beamten, mit Ausnahme des Bibliothekars Herrn Buchhändlers Köffler jun., abermals in ihrer früheren Eigenschaft gewählt. An die Stelle des Letztern trat der bisherige Bibliothekar der medicinischen Section Herr Oberarzt Dr. Weber.

Der große Ausschuß war demnach zusammengesetzt:

1. aus den Mitgliedern des engeren Vorstandes, wozu gehören:

Der Präsident:

Geheimerath Klüber.

Der erste Sekretair:

Oberhofgerichtskanzleirath Dr. Löw.

Der zweite Sekretair:

Hofzahnarzt Dr. Poudet.

Der Bibliothekar:

Oberarzt Dr. Weber.

Der Cassier:

Particulier Andriano.



2. aus den Repräsentanten der vier Sectionen:

a. Der zoologischen Section:

Apotheker Troß, zugleich Sectionsvorsteher,  
 Hoftheater=Cassier Waltherr,  
 Institutsvorsteher Dr. Baillant.

b. Der botanischen Section:

Hofrath Mohr, zugleich Sectionsvorsteher,  
 Rath Meydeck,  
 Hofgärtner Stieler,  
 Graf von Sparre.

c. Der mineralogischen Section:

Director und Professor Dr. Schröder, zugleich  
 Sectionsvorsteher,  
 Regierungsrath With.

d. Der allgemeinen und medicinischen Section:

Practischer Arzt Dr. Seitz, zugleich Sectionsvorsteher,  
 Stadtphysicus Dr. Stehberger,  
 Oberarzt Dr. Frey,  
 Practischer Arzt Dr. Schibant.

5. aus den ständigen Mitgliedern:

Dem Ehrenpräsidenten, Oberhofgerichts-Kanzler,  
 Freiherrn von Stengel.

Dem jeweiligen Director des Großherzoglichen Lyceums, bis gegen das Ende des Vereinsjahres,  
 Geheime Hofrath Dr. Nüsslin, nun Hofrath Gräff, und:

Dem Repräsentanten der hiesigen Stadt, Gemeinderath Hoff.

Von unseren Ehrenmitgliedern wurde uns im verflossenen Vereinsjahre Herr Botaniker Philipp Heinrich Bruch in Zweibrücken durch den Tod entzogen.

Ordentliche Mitglieder traten aus verschiedenen Gründen aus unserer Mitte: die Herren Hofrath Kilian, Professor

Behaghel, Hofökonomierath Meyer, Stallmeister Meyer, Handelsmann Claus, Professor Dr. von Langsdorf, Hofkammerrath Kladt, Oberhofgerichtsath Eisenlohr, Geheimerath Freiherr von Baumbach, Fräulein Rodde-Leger, Sekretair Sauer, Rittmeister Freiherr von Göler, Generalmajor Freiherr von Roggenbach, Baumeister Schmitt, Weinhändler Sauerbeck, Kirchenrath Pfeiffer, Obergerichtsbadvokat Gerlach, practischer Arzt Dr. Herrmann in Schwellingen, Oberhofgerichtsath Schütt, Domkapitular Orbin und Geheimerath Kiegel, beide Letztere wegen Wegzuges nach Freiburg, practischer Arzt Dr. Nöthling jun. und Frau Geheimeräthin von Müßig.

Aus der Liste unserer ordentlichen Mitglieder wurden wegen Nichtzahlung ihrer Beiträge gestrichen, die Herren Graf von Waldkirch in Binau und Pfarrer Winterer in Dossenheim.

Dagegen wurden neu aufgenommen und zwar als Ehrenmitglieder: die Herren Naturforscher Zeyher auf dem Cap, wohnhaft in der Capstadt, Hof- und botanischer Gärtner Lehmann, zweiter Director der Gesellschaft Flora für Botanik und Gartenbau in Dresden, Privatdocent Dr. Fischer in Freiburg und Dr. Emil Kraßmann in Marienbad.

Zu ordentlichen Mitgliedern wurden im Laufe des Jahres neu aufgenommen, die Herren Oberhofgerichtsath Haas, practische Arzt Dr. Welcker, Obergerichtsbadvokat Schenk, practische Arzt Dr. Tiedemann in Schwellingen, practische Arzt Dr. Sinzheimer, Dr. Giulini, Buchhändler Carl Kener, Buchhändler Julius Angely und Naturforscher Dr. Schimper von hier, weld' Letztern wir schon seit vielen Jahren unter unsere Ehrenmitglieder zählen.

Sehr beklagenswerthe Verluste erlitten wir durch den Tod des im Anfange dieses Jahres dahingeshiedenen Herrn Generalmajors Freiherrn van der Wyck und Herrn Particulier Scipio von hier.

Auch haben wir den Tod des Freiherrn von Guttenberg und Herrn Geheimeraths von Berlichingen —

zweier langjährigen Mitglieder unseres Vereines — zu be-  
 dauern.

Der am 18. Januar d. J. in einem Alter von 77 Jahren verlebte Königlich Niederländische Herr Generalmajor Freiherr van der Wyck war eines unserer thätigsten Mitglieder; er war seit der Gründung des Vereines im J. 1855 bis zu seinem Tode die Seele der mineralogischen Section unseres Vereines und hat sich durch die Ordnung, Catalogisirung und Vermehrung der mineralogischen und geognostischen Sammlungen mehr als irgend ein Anderer Ansprüche auf unsern Dank und unsere Anerkennung erworben. Die Geschenke, welche er dem naturhistorischen Museum gemacht hat, gehören zu den schönsten und lehrreichsten Bestandtheilen unserer Sammlungen. Wir erwähnen außer mehreren werthvollen einzelnen Handstücken, namentlich einer im Jahre 1857 übergebenen sehr seltenen und außerlesenen Suite der vulkanischen Producte der Gifel und des Niederrheins, welche er sämmtlich an Ort und Stelle selbst gesammelt hatte, nebst einem kleineren Anhang ähnlicher Producte der Auvergne und geognostischer Stücke von Java, in 740 fortlaufenden Nummern. Es existirt vielleicht nur eine einzige Sammlung der vulkanischen Gebilde des Niederrheines, nämlich in Bonn, welche mit dieser den Vergleich aushält. Sie ist zugleich dadurch noch von speciellem Interesse, daß sie die Originalbelege zu seiner wissenschaftlichen Monographie enthält, welche den Titel führt:

„Uebersicht der rheinischen und der Gifler erloschenen Vulkane und der Erhebungsgebilde, welche damit in geognostischer Verbindung stehen, nebst Bemerkungen über den technischen Gebrauch ihrer Produkte;“

und von welchem Werke im Jahre 1856 in Mannheim die zweite Auflage erschienen ist.

Von weitem Geschenken desselben können wir erwähnen einer Reihe sehr schöner Stalaktiten aus Amboina, im Jahre 1847 übergeben, so wie des Schädels eines Chinesen und

eines Papua, welche wir ihm und seinem Sohne, dem Vicepräsidenten Herrmann Constantin van der Wyck zu Buitenzorg auf Java, im Jahr 1846 noch zu verdanken hatten.

Ein wirkliches Muster genauer, pünktlicher und mit ebenso großer Sachkenntniß als Beharrlichkeit ausgeführter Verzeichnung naturhistorischer Sammlungen sind die von ihm im Laufe mehrerer Jahre entworfenen Cataloge der geognostischen und eines Theils der petrefactologischen Stücke des Museums. Diese Cataloge werden in spätem Jahren noch ein ehrendes Denkmal seiner rühmlichen und unermüdeten Thätigkeit bilden. Noch wenige Tage vor seinem Tode hat er zwei Cataloge über die fossilen Conchylien, Bivalven und Univalven vollendet und uns zugestellt.

Von seinen wissenschaftlichen Schriften müssen wir außer dem oben genannten Werke noch ferner anführen:

1. Seine Schrift über den Mittelrhein und Mannheim, in hydrotechnischer Hinsicht, Mannheim 1825.

2. Seine Abhandlung unter dem Titel:

„Vermuthungen und Betrachtungen über die Ausmündung des Rheinstroms im Weltmeere,“

in Leonhard und Bronns Jahrbuch für 1858.

3. Eine Schrift desselben über militärische Erziehung, und:

4. Seine letzte Abhandlung:

„Ueber die Lage von Mannheim, hauptsächlich in klimatischer Hinsicht,“

im zwölften Jahresberichte unserer Gesellschaft vom Jahre 1845.

Seine hydrotechnischen Kenntnisse haben ihm öfter Gelegenheit gegeben, auch der Stadt Mannheim, der er seit dem Jahre 1822 angehörte, nützlich zu werden; namentlich hat er bei dem drohenden Durchbruche des Rheindammes im Jahre 1824 durch den Rath, Segeltücher vor der schadhafsten Stelle auszuspannen, wesentlich mitgewirkt, ein drohendes Unglück von hiesiger Stadt abzuwenden.

Was der Dahingeshiedene als liebevoller Gatte und Vater war, wie viel er überhaupt als Mensch im innern

und äußern Leben gewesen ist, das wissen Alle, denen ein näherer freundschaftlicher Umgang mit ihm vergönnt war.

Ein ebenfalls sehr thätiges Mitglied und Mitgründer des Vereines war der am 25. Januar l. J. verlebte Herr Georg Wilhelm Scipio von hier.

Er war zu Worms, wo sein Vater practischer Arzt gewesen, am 11. März 1790 geboren, und wurde von ihm zum Kaufmann bestimmt. Nachdem er vier Klassen des Gymnasiums seiner Vaterstadt besucht hatte, legte er später in einem Privat-Institute zu Saarbrücken den ersten Grund zu seiner Vorliebe für naturwissenschaftliche Beschäftigungen, namentlich für die Botanik. Während er in Straßburg die Handlung erlernte, widmete er seine freie Zeit größtentheils dem Studium der Astronomie und versuchte sich sogar in der practischen Ausführung optischer Instrumente.

Nachdem er kurze Zeit ein Handelsgeschäft in Worms betrieben hatte, siedelte er als Privatmann nach Mannheim über. Hier hat er sich bis zu seinem Tode durch sein lebhaftes und äußerst thätiges Interesse für alle wissenschaftliche Institute und für alle wohlthätige Anstalten der Stadt fortwährend neue Ausprüche auf die Dankbarkeit und die Anerkennung seiner Mitbürger erworben. Er hat wesentlich mitgewirkt bei der Errichtung der Sparkasse, der Marienanstalt, der Gewerbschule und der höheren Bürgerschule, und hat namentlich der letztern Anstalt, in der Eigenschaft als Inspector derselben, seit ihrem Entstehen mehrere Jahre lang sehr viele Liebe und Zeit gewidmet.

Die Pädagogik war überhaupt in den letzten zwölf Jahren seines Lebens seine Lieblingsbeschäftigung, und er hat auf pädagogischem Felde durch eine Bearbeitung der Carstair'schen Schreibunterrichtsmethode, durch methodische Behandlung des geographischen und Sprachunterrichts mehrere selbstständige Arbeiten ausgeführt.

Auch unser Verein hat ihm eine Reihe schöner und werthvoller Geschenke zu verdanken. Selbst im Besitze einer

kostbaren geognostischen Sammlung und eines Treibhauses mit seltenen exotischen Pflanzen, hatte er häufig Gelegenheit, unsere Sammlungen zu bereichern und nahm lebhaften Antheil an unseren wissenschaftlichen Angelegenheiten, vorzugsweise in der mineralogischen Section.

Scipio war einer jener seltenen Menschen, welche durch einen unwiderstehlichen Trieb zur Beschäftigung mit allen höheren menschlichen Interessen sich hingezogen fühlen, so daß nicht leicht ein Gebiet der Wissenschaft gefunden werden kann, auf dem er sich nicht eine Zeit lang mit Ausdauer und Gründlichkeit versucht hätte, nicht leicht ein nützlichcs öffentliches Institut, dem er nicht seine Theilnahme und seine Kräfte zugewendet hätte.

Was er als Mensch, was er als treuer Freund gewesen ist, wird Allen unvergeßlich sein, die den edlen Mann näher kennen zu lernen Gelegenheit hatten.

Unser verlebtes Ehrenmitglied, Herr Botaniker Philipp Heinrich Bruch, wurde geboren zu Zweibrücken am 12. April 1781 und starb daselbst im laufenden Jahre an seinem 66. Geburtstag. Er war der Sohn des dortigen Apothekers Johann Christian Bruch, und besuchte, nachdem er das Gymnasium seiner Vaterstadt absolvirt hatte, die Universitäten zu Marburg, Mainz und Paris. Hier widmete er sich vorzugsweise den Naturwissenschaften, insbesondere der Botanik, Chemie und Pharmacie. Nach seiner Rückkehr legte er zu Mainz die Apothekerprüfung ab, und übernahm nach dem im Jahre 1801 erfolgten Tode seines Vaters dessen Apotheke. Schon sein Großvater und sein Vater hinterließen ansehnliche Herbarien und auch er sammelte unendlich Vieles, und vereinigte Alles zu einer großen Sammlung. Seine Moossammlung dürfte ihres Gleichen wohl nirgends finden. Eben so legte er gemeinschaftlich mit seinem jüngeren Bruder Carl Friedrich, dem noch lebenden Notair Dr. Bruch in Mainz, einem berühmten Ornithologen, eine nicht unbedeutende zoologische, besonders ornithologische, so

wie eine mineralogische Sammlung an, wozu die Materialien theils durch Kauf erworben, theils von beiden sorgfältig gesammelt wurden. Als eifriger Jäger hatte er vielfache Gelegenheit, seine Thiersammlung zu vergrößern. Aber nicht bloß ausgebalgte Thiere, sondern auch lebende Thiere, namentlich viele Vögel fanden sich überall in Haus und Hof, so daß bei ihm mit einem Naturalienkabinette auch eine Menagerie verbunden war.

So wie er in früheren Jahren sich besonders mit chemischen Arbeiten beschäftigte, so befaßte er sich später, nachdem er seine Apotheke verkauft hatte, fast ausschließlich nur mit der Botanik. Außer zahlreichen Aufsätzen in verschiedenen Zeitschriften gab er in Verbindung mit Wilhelm Schimper in Straßburg eine Bryologie heraus, wofür er noch wenige Tage vor seinem Tode mit mikroskopischen Untersuchungen, Zeichnungen und dergleichen thätig war.

Bei unserem Vereine hat er sich ein bleibendes Denkmal dadurch bewahrt, daß er uns im Jahr 1856 eine ausgesuchte Sammlung von Cryptogamen zum Geschenk machte. — *Sit illi terra levis!* —

In unserem letzten Jahresberichte haben wir angezeigt, daß wir mit Conservator Leven von Heidelberg zum Zwecke der bessern Conservirung unserer Thiersammlungen einen Vertrag abgeschlossen hatten, wornach derselbe gegen ein jährliches Honorar von 44 fl. gehalten sein sollte, jede Woche die gedachten Sammlungen zu durchgehen und solche von den Angriffen der Motten, des Staubes, Schimmels und dergleichen gehörig zu reinigen. Wir sahen uns aber gar bald genöthigt, diesen Vertrag wieder aufzuheben, weil Conservator Leven seinen übernommenen Verpflichtungen nicht gebührend nachgekommen ist.

Da wir in Erfahrung gebracht haben, daß die rheinische naturforschende Gesellschaft in Mainz sich seit einiger Zeit mit bestem Erfolge zur Vertilgung der Motten in den Säugthier- und Vogelsammlungen eines von dem dortigen Ma-

schinenfabrikanten Michael Meiter gefertigten Heizungskastens bedient, so haben wir sofort auch für unsere Sammlungen einen solchen Heizungskasten um die vertragsmäßige Summe von 150 fl. anfertigen lassen, und denselben schon oft mit Vortheil benützt.

Die schöne podismatische Sammlung, welche uns Herr Naturforscher Dr. Carl Friedrich Schimper im vorletzten Vereinsjahre mit dem Wunsche verehrte, daß solche zu Jedermanns Einsicht in einem Glasschrank untergebracht werden möge, haben wir in dem Eingangssaale des naturhistorischen Museums aufgestellt, und als ehrende Anerkennung des Werthes dieses in der Wissenschaft noch neuen Gegenstandes von durchreisenden Fremden sowohl, als von Einheimischen schon mehrere günstige Urtheile vernommen.

Die geologisch-phänomenologische Sammlung, welche uns Herr Dr. Schimper insbesondere zur Erläuterung der Witterungsphasen der Vorwelt schon früher geschenkt hat, wurde von diesem für unsern Verein fortwährend bedachten Gelehrten durch mehrere phänomenologische Stücke von den merkwürdigsten Stellen bei Freiburg im Breisgau und von den Tunnelstellen am Isteiner Kloß ansehnlich vermehrt.

Der botanische Garten wurde im abgewichenen Jahre mit gleicher Sorgfalt, wie in den vorderen Jahren gepflegt. Die Gewächshäuser boten zu jeder Jahreszeit die schönsten und bestkultivirtesten Blumen und seltensten Gewächse dar.

Die fortdauernde höchstfreuliche Theilnahme Ihrer Königlichen Hoheit der Durchlachtigsten Frau Großherzogin **Stephanie**, so wie der rühmliche Sinn vieler andern hiesigen Damen für die Schönheiten der Natur, haben uns in den Stand gesetzt, gleich unserer Schwesterstadt Mainz, bei der am 2. bis 4. Mai d. J. stattgehabten Blumen- und Pflanzenausstellung, neben den von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin **Stephanie** alljährlich verabreichten fünf Geldpreisen, so wie neben dem aus Vereinsmitteln beigefügten sechsten Preise, auch einen Preis für die schönste Sammlung von wenigstens



24 Sorten Rosen in Töpfen, welche sich durch vorzügliche Cultur und schöne Blüthenfülle auszeichnen, unter dem Namen:

„Mannheimer Frauenpreis“

zur Concurrnz auszuschreiben.

Um diesen Preis bewarben sich Herr Kunst- und Handelsgärtner Ferdinand Fischer von Wiesbaden und unser Vereinsgärtner Herr Singer.

Nach dem einstimmigen Urtheile des Preisgerichts trat Herr Vereinsgärtner Singer als Sieger hervor und erhielt den Preis, bestehend in einer schönen Pendeluhr, im Werthe von 75 fl., weil sich die von ihm aufgestellte Rosengruppe durch vorzügliche Cultur, Blüthenfülle und Reichthum, so wie durch Neuheiten auszeichnete.

Das Accessit, eine vergoldete Rahmuhr im Werthe von 55 fl., wurde dem Herrn Kunst- und Handelsgärtner Ferdinand Fischer von Wiesbaden für eine Gruppe von 55 verschiedenen Rosen zuerkannt.

Den Preis, welcher Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin **Stephanie** zur höchsten Verfügung gestellt wurde, erhielt Herr Kunst- und Handelsgärtner Scheuermann von Frankfurt a. M. für eine vorzügliche Sammlung indischer Azaleen, worunter eine aus Saamen gezogene sich besonders auszeichnete und deßhalb von Ihrer Königlichen Hoheit mit Ertheilung Höchst-Ihren Namens:

„Azalea indica Großherzogin Stephanie von Baden“, beehrt wurde.

Der Preis, welcher für die sechs bestcultivirtesten Pflanzen ausgesetzt ward, wurde den Kunst- und Handelsgärtnern Herren Gebrüdern Mardner von Mainz zuerkannt;

Den Preis für die schönste Sammlung pontischer Azaleen bekam Herr Vereinsgärtner Singer;

Den Preis für die drei neuesten Pflanzen erhielten die Herren Kunst- und Handelsgärtner Rinz von Frankfurt a. M.;

Den Preis für die schönste Sammlung von Griceen erwarb Herr Kunst- und Handelsgärtner Zepnik von Frankfurt a. M.; und

der letzte Preis, welcher den Herren Preisrichtern zur Verfügung gestellt ward, wurde dem Herrn Kunst- und Handelsgärtner Schildecker von Heidelberg für eine ganz neue freie Landpflanze zuerkannt.

Rühmlich erwähnt wurden:

1. eine Sendung Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin **Stephanie**,
2. des Herrn Kunst- und Handelsgärtners Schmelz in Mainz,
3. der Herren Gebrüder Wardner allda,
4. des Herrn Vereinsgärtners Singer von hier,
5. des Herrn Dr. Weiß in Speier,
6. des Herrn Hofrath Mohr von hier, und:
7. des Herrn Kunst- und Handelsgärtners Hock von Mainz.

Der Act der Preisvertheilung wurde am 2. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr in Gegenwart Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin **Stephanie** und Höchsth Ihrer Enkelin der Prinzessin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Bernhard von Sachsen-Weimar und Prinzessinnen Töchter, Ihrer Durchlauchten der Frau Fürstinnen von Hohenlohe-Bartenstein und von Isenburg-Birstein, und vieler andern hiesigen Damen, mit einer passenden Anrede des Vorstandes der botanischen Section Herrn Hofrath Mohr, vorgenommen. —

Die Georginenausstellung, welche auch in diesem Jahre am 26. bis 28. September im botanischen Garten stattfand, zeigte eine große Mannigfaltigkeit der Farben und des Baues.

Bei dem auf unser Begehren von Großherzoglich Hochpreislichem Oberhofverwaltungsrathe in Carlsruhe angeordneten, und durch den Director des Carlsruher Naturalienkabinetts Herrn Professor Dr. Seubert, unter lobens-

werther Mitwirkung des von Seiten des großen Ausschusses als Beigeordneten erwählten Herrn Oberarztes Dr. Weber, vom 20. bis 31. v. M. mit großer Genauigkeit vollzogenen Sturze unserer Naturaliensammlungen ergaben sich:

1. an Säugethieren 198 Arten,
2. an Vögeln 866 Arten,
3. an Mollusken 864 Arten,
4. an Fischen 191 Arten,
5. an Amphibien circa 160 und
6. an Insecten circa 1100 Arten.

Prüfen wir endlich unsere Cassenverhältnisse, so werden wir finden, daß wir in Vergleichung mit früheren Jahren nicht in Rückgang kamen.

#### Unsere **Einnahme** bestand:

- |   |                |
|---|----------------|
| 1. in einem Cassenvorrath vom vorigen Jahre von . . . . .   | 180 fl. 20 fr. |
| 2. in den Jahresbeiträgen der Vereinsmitglieder mit . . . . .   | 993 fl. —      |
| 3. in Rückständen, Staatsbeitrag und Rückvergütungen mit . . . . .  | 570 fl. 39 fr. |
| 4. in dem Geschenke Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin <b>Stephanie</b> zu den Blumenpreisen ad | 56 fl. —       |

Im Ganzen . . . . 1801 fl. 59 fr.

#### Die **Ausgaben** waren:

- |   |                |
|---|----------------|
| 1. Dotation der botanischen Section . . .   | 543 fl. 31 fr. |
| 2. Desgleichen der zoologischen Section .   | 221 fl. 8 fr.  |
| 3. Desgleichen der mineralogischen Section  | 177 fl. 38 fr. |
| 4. Desgleichen der allgemeinen und medicinischen Section . . . . .  | 150 fl. —      |
| 5. Theilzahlung der Vogt'schen Rente, Abgang, Rückstände ic. . . . .  | 541 fl. —      |
| 6. Allgemeine Ausgaben für Porto, Frachten, Bureau- und Bibliothekskosten, Gehalt des Dieners und dergleichen . . . | 563 fl. 8 fr.  |

Summa . . . . 1778 fl. 43 fr.

Zieht man die Ausgaben von der Einnahme ab, so besitzen wir noch einen Kassenvorrath von 25 fl. 14 kr.

Die hiesige Stadtkasse zahlte uns die Hälfte der Vogt'schen Rente mit 125 fl. in diesem Jahre mit derselben Bereitwilligkeit, wie in den früheren Jahren, was wir dankbarst anerkennen.

Unsere Vereinsrechnung, welche Herr Particulier Leibfried auf unser Ersuchen revidirte, und wofür wir demselben sehr verbunden sind, ist den Mitgliedern zur Einsicht gestattet, und wird zu diesem Zwecke vier Wochen lang im SitzungsSaale des Vorstandes und großen Ausschusses aufgelegt bleiben.

Zum Schlusse meines Berichtes entledige ich mich des mir von dem Vereinsvorstande gewordenen eben so angenehmen, als ehrenvollen Auftrages, dem gnädigsten Protector unseres Vereines, Seiner Königlichen Hoheit dem **Großherzog**, so wie Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin **Stephanie**, den tiefschuldigsten Dank für die uns huldreichst zugewendete Unterstützung öffentlich auszusprechen.

Auch sämmtlichen verehrlichen Mitgliedern unserer wissenschaftlichen Verbindung, welche uns bisher durch Leistung ihrer Beiträge zur Erreichung unseres gemeinnützigen Zweckes hülfsreiche Hand geboten und uns in den Stand gesetzt haben, unseren zum Besten des Instituts übernommenen Verpflichtungen gebührend nachkommen zu können, erstatten wir den aufrichtigsten und verbindlichsten Dank.

Die Generalversammlung und das fünfzehnte Stiftungsfest war von einer großen Anzahl Herren und Damen besucht. Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin **Stephanie** beehrten uns ebenfalls mit Höchsthöherer Gegenwart.

Der erste Sekretair Oberhofgerichtskanzleirath Dr. Löw eröffnete die Versammlung mit dem Vortrage des Jahresberichtes.

Hierauf folgten vier wissenschaftliche Vorträge, und zwar:

1. von Freiherrn Lambert von Babo, Director der Unterrheinkreisstelle des Groß. badischen landwirthschaftlichen Vereines in Weinheim:

„Ueber die Geschichte der Obstkultur;“

2. von Professor Dr. Delffs aus Heidelberg:

„Ueber den Feldspath;“

3. von Privatdocenten Dr. Quiszmänn ebendaher:

„Ueber die Abkunft der Walachen und über die Verbreitung des romanischen Elementes auf der griechischen Halbinsel;“ und:

4. von Naturforscher Dr. Carl Friedrich Schimper dahier:

„Ueber den Standpunkt und die Richtungen naturwissenschaftlicher Vereine, so wie über phänomenologische Stücke von den Tunnelstellen am Isteiner Klotz“ — unter Vorzeigung derselben.

Nach dem auf die angegebene Weise ausgefüllten Vormittag fanden sich sehr viele Mitglieder und auch mehrere

Nichtmitglieder bei dem üblichen Festmahle ein; wobei der erste Trinkspruch die dankbare Verehrung der Anwesenden gegen den huldvollen Allerhöchsten Protector des Vereines, Seine Königliche Hoheit den **Großherzog**, Höchstdessen Namensfest zugleich mit unserem Stiftungsfeste gefeiert wurde, lebhaft an den Tag legte.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Mannheimer Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vierzehnter Jahresbericht des Mannheimer Vereines für Naturkunde 1-22](#)